

Rheinstraße 18
35625 Hüttenberg
Tel 06403 775597 Fax 778660
info@Fussbodentechnik-Rose.de
www.Fussbodentechnik-Rose.de

- Estrichlegermeister, BdH
- ö.b.u.v Sachverständiger
der HWK Wiesbaden für das
Estrichlegerhandwerk

Fußbodeninfo No3

Oktober 2010

Neben- und besondere Leistungen

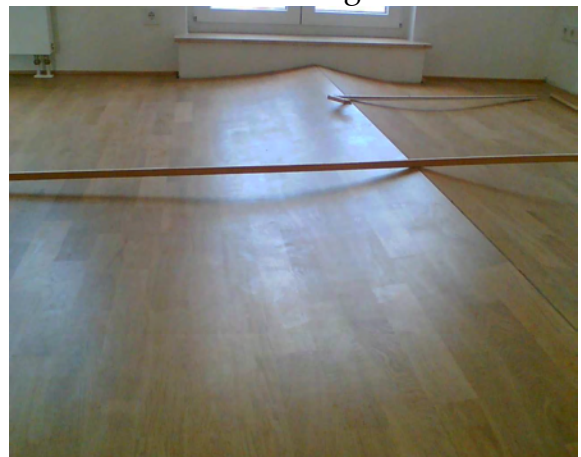
Was Nebenleistung und was besondere Leistung ist, ist in der VOB/C für jedes einzelne Gewerk beschrieben. Nebenleistungen muss der Auftragnehmer erbringen und kann hierfür in der Regel keine gesonderte Vergütung verlangen. Besondere Leistungen können Aufgabe des Auftragnehmers sein, müssen jedoch gesondert ausgeschrieben und extra vergütet werden. Architekt und Planer müssen hier sorgfältig ar-

beiten und die einzelnen Arbeitsschritte genau kennen und ausschreiben. Fehlen Angaben und Positionen in den Leistungsverzeichnissen, haben die beauftragten Handwerker die Möglichkeit diese Leistungen als Nachtrag anzubieten. Bei der Kalkulation dieser Nachträge ist jedoch Vorsicht geboten. Sie müssen auf der gleichen Basis wie das Hauptangebot kalkuliert werden.

Welches Parkett bei Fußbodenheizung

Welches Parkett ist geeignet für eine Fußbodenheizung, diese Frage beschäftigt Bauherren, obwohl die Frage eigentlich lauten müsste, welches Parkett ist denn nicht für eine Fußbodenheizung geeignet. Grundsätzlich gilt, dass Fußbodenheizungen so dimensioniert werden, dass ungeflieste Bereiche einen Bodenbelag mit einem Wärmedurchlasswiderstand von $R \leq 0,15 \text{ m}^2\text{K/W}$ haben können. Also sind alle Beläge mit einem $R \leq 0,15 \text{ m}^2\text{K/W}$ zunächst geeignet. Somit ist auch jeder Parkettboden geeignet, der diese Anforderung erfüllt. ABER bei Holz ist noch einiges mehr zu beachten. Parkett reagiert, wie viele andere Bodenbelä-

ge auch, auf Feuchtigkeit. Bei Parkett wirkt sich diese Holzfeuchtigkeit dadurch aus, dass es quillt oder schrumpft. - Hammerstieleffekt – So kann also festgestellt werden, dass alle Hölzer die schnell auf Feuchtwechsel reagieren mit Vorsicht zu genießen sind.



Das bekannteste Beispiel ist Bucheparkett. Buche reagiert schnell und deutlich, d.h. große Fugen sind schnell sichtbar. Fugen bei Parkett, ob mit oder ohne Fußbodenheizung sind jedoch normal und lassen sich nicht vermeiden. Doch nicht nur die Holzart, sondern auch die Maße, Holzschnitt, Parkettart, Raum- und Klimabedingungen sind im Umgang mit Holz auf Fußbodenheizung zu beachten. Selbstverständlich ist, dass auch die Kleber, Grundierungen

Estrichmessstelle

Wichtig ist es, bevor ein Bodenbelag verlegt wird, die Estrichrestfeuchte zu messen. Hierzu muss eine Estrichprobe entnommen werden. Damit bei einem Estrich auf Fußbodenheizung kein Heizrohr beschädigt wird, ist es notwendig eine Stelle zu markieren, an der der Bodenleger ohne Gefahr ein Loch in den Estrich schlagen kann, um eine Probe über den gesamten Estrichquerschnitt entnehmen zu können. Diese Stelle muss als Estrichmessstelle markiert werden. Kabelbinder abge-

Die Gooyahbin Falle

Gibt es ein Problem, greifen wir seit Jahren immer schneller zum PC. Browser starten, Suchmaschine auswählen und Frage eingeben. Text markiert und mit STRG+C und STRG+V in den eigenen Text eingefügt, fertig ist der „eigene“ Bericht. So oder ähnlich lösen wir viele Probleme elegant und schnell. Aber Vorsicht: Genauso elegant und schnell kann

und Spachtelmassen auf einander angestimmt sein müssen. Optimal ist es, wenn dann noch der Estrich ebenfalls auf das Parkett abgestimmt ist. Nicht jeder Estrich ist für alle Parkettsorten, bzw. Parkettarten geeignet. Werden alle Parameter beachtet, dann kann so gut wie jedes Parkett auf einer Fußbodenheizung verlegt werden. Selbstverständlich ist: Der Parketthersteller muss sein Parkett für die Verlegung auf einem beheizten Estrich freigeben.

brochene Maßstäbe u.s.w. findet



man zu oft.

Aber es geht auch anders.

die Quelle zurückverfolgt werden. Einfach nur den kopierten Text in Anführungszeichen setzen mit STRG+C kopieren, mit STRG+V in den Browser eingesetzt und schon wird das www durchforstet. Probieren Sie es doch einfach mal mit dem letzten Satz aus dem Artikel „Welches Parkett auf Fußbodenheizung“ aus.

Ebenheiten

Eben ist nicht glatt. In DIN 18201 und 18202 wird beschrieben wie eben ein Estrich sein darf und wie dies gemessen wird. Gerade dann, wenn Bodenbeläge schwimmend (z.B. Laminat) oder großformatige Fliesen verlegt werden sollen, muss der Estrich als Untergrund ebener sein wie üblich, damit es überhaupt möglich ist den gewünschten Belag zu verlegen. Textile Beläge, Parkett und Fliesen bis etwa 30x30 cm verzeihen meist Unebenheiten. Kritisch ist es bei elastischen Belägen. Zwar reicht die Ebenheit des Untergrunds meist zur Verlegung aus, aber selbst die kleinsten Unebenheiten werden dann im Streiflicht (Gegenlicht zur Betrachtungsrichtung) sichtbar.

Fußböden richtig geplant

Wird ein Gebäude geplant, muss auch der Fußboden mit in die Planung einbezogen werden. Eine Anforderung die leider häufig vergessen wird. Hierbei müssen alle Anforderungen einbezogen werden. Anforderungen in der Nutzung und Anforderungen während der Bauphase. Es kann durchaus sein, dass Böden während der Bauphase deutlich stärker beansprucht werden, wie in der Nutzung. Rollgerüste sind out „Scherenhebebühnen“ sind in.

Das diese schnell über 3 Tonnen

Im Streiflicht festgestellte Unebenheiten stellen zwar noch häufig keinen Mangel dar, aber sie sind der Anlass für eine Mängelrüge. Deshalb ist es wichtig gerade hier den Untergrund sehr sorgfältig vorzubereiten. Unebenheiten werden gemäß DIN 18202 nur mit Richtscheit oder Nivellement aufgenommen und bewertet. Elementarer Hinweis zur Beurteilung ist hier, dass unter dem auskragenden Ende der Richtlatte nicht gemessen werden darf. Vergessen wird bei der Bewertung der Ebenheitsmessung oft, dass der Sachverständige auch Verformungen zu berücksichtigen hat.



Gewicht haben wird leider häufig vergessen. Kein Wunder also dass Schäden an Böden nicht erst bei der eigentlichen Nutzung entstanden sind.

Ihr me. Michael Rose